

### Offene Bauweise

Dieser Ruderrenner für Kinder ist geeignet, Kraft und Ausdauer zu stärken und – Spaß zu machen. Das Fahrzeug hat einen festen Sitz für den Steuermann und zwei Rollsitze für den „Ruderer“. Es wird mittels Gurtzug fortbewegt. Die gestalterische Konzeption sieht eine offene Stahlrohrkonstruktion vor: Zwei Rahmenteile sind trapezförmig gegeneinander gestürzt und durch Querverstrebungen verbunden; der obere Rahmen trägt die Sitze, der untere Fußrasten und Funktionsteile. Ein Schutzschild aus glasfaserverstärktem Kunststoff in Form eines Kugelsegments schließt vorn die Konstruktion ab.

Sitze und Schutzschild sind rot, Radstreifen, Lenkrad und Fußrasten schwarz, Funktionsteile der Lenkung, der Bremse, Radachsen und Radkappen silber, für den Rahmen wurde Blau gewählt.

E. A.

Gestalter: Rusa Koedjekova,  
3. Studienjahr, 1976

Hochschule für industrielle Formgestaltung  
Halle, Burg Giebichenstein

Betreuer: Prof. Erwin Andrá



### Bauen mit Plast und Textil

Kinder im jüngeren Schulalter sollen das jeweils benötigte dingliche Zubehör für ihr Rollenspiel selbst zusammenbauen können: Turm, Tisch, Stuhl, Haus, Puppentheater und so weiter werden mit Hilfe dieses Baukastens errichtet. Das Skelett besteht aus zwei verschieden langen Elementen, gefertigt aus handelsüblichem PVC-Rohr. Zapfen, Bohrungen und Muttern ermöglichen die Verbindungen. Die unterschiedlichen Längen der Elemente werden durch Farben hervorgehoben: Dunkelblau für die längeren, Hellblau für die kürzeren Stücke. Die Wichtigkeit der Verbindungsmuttern wird durch Gelb betont.

Textile Flächen, blau-orange-gelb-ge-

streift, ergänzen den Bau. Sie werden mittels Laschen und Druckknopfverbindungen am Skelett befestigt.

Der Baukasten kann in größeren Gruppenräumen und im Freigelände genutzt werden. Das längere der Elemente entspricht der Größe eines jüngeren Schulkindes. Die Farben sind so gewählt, daß sich im Freiraum alle Teile von der Umgebung gut sichtbar und also auffindbar abheben.

K. D.

Gestalter: Kristina Dietzel,  
3. Studienjahr, 1976

Hochschule für industrielle Formgestaltung  
Halle, Burg Giebichenstein

Betreuer: Prof. Erwin Andrá

### Für die ganz Kleinen

Das Kleinkind spielt anders mit seiner Puppe als ein zehnjähriges Schulkind. Wie soll eine Puppe für die ganz Kleinen, die Ein- bis Zweijährigen, beschaffen sein? Vor allem sollte sie aus weichem Material mit guten haptischen Eigenschaften bestehen. Für die abgebildete Puppe wurde Weich-PVC verwendet. Die Formen sind bewußt einfach gewählt: klar ablesbar für ein Kleinkind. Damit die Puppe in verschiedenen Spielsituationen den Vorstellungen des Kindes gerecht wird, muß ihr Ausdruck neutral sein: Das zeigt sich in der Gestaltung von Augen, Nase und Mund.

F. S.

Gestalter: Fridlind Siebrecht, Hochschule  
für industrielle Formgestaltung Halle,  
Burg Giebichenstein, 1976  
(Weiterentwicklung einer Diplomarbeit)

